Tagesmütterverein
Landkreis Göppingen
Beratung Vermittlung Qualifizierung

JAHRESBERICHT 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Vorstand, Beirat, Kassenprüfung und Team 4
2. Schwerpunktthemen in der Kindertagespflege 6
   2.1 Betreuung von Kindern mit Fluchterfahrung 6
      2.1.1 Großtagespflege „Weltsternchen“ in Geislingen 6
      2.1.2 Großtagespflege „Regenbogenkinder“ in Göppingen – Bodenfeld 7
   2.2 „Chancen – gleich!“– Seminar zur kulturellen Vielfalt 7
   2.3 Taki – Schulkindbetreuung in Göppingen – Jebenhausen 8
3. Statistik (2.03.2016 – 1.03.2017) 9
   3.1 Betreuungsplätze 9
   3.2 Tagespflegepersonen 10
   3.3 Qualifizierung und Austauschtreffen 11
4. Aktivitäten und Netzwerkarbeit 2016 12
5. Öffentlichkeitsarbeit 14
   5.1 Umzug der Außenstelle Geislingen 14
   5.2 Film „Wie finde ich eine Tagesmutter?“ 14
   5.3 Familienmesse am 10. April 2016 15
   5.4 Weltkindertag in Göppingen und Geislingen 15
   5.5 Flyer 15
   5.6 Soziale Medien 15
   5.7 Presseartikel 16

Liebe Leserinnen und Leser unseres Jahresberichts,

von Herzen dankbar sind wir unseren Tagesmüttern und Tagesvätern, die mit viel Engagement und Herzblut auch im vergangenen Jahr 2016 tagtäglich über 400 Kindern im Landkreis ein liebevolles und pädagogisch wertvolles Zuhause gegeben haben. Extrem belastbar sind viele unserer Tagesmütter und Tagesväter, wenn es um flexible Betreuungszeiten am frühen Morgen, am späten Abend, über Nacht oder am Wochenende geht. Neben der Betreuung ihrer eigenen Kinder und ihrer Tagespflegekinder waren sie auch sehr aktiv darin, sich fortwährend weiterzubilden. An insgesamt 100 Unterrichtseinheiten, die der Tagesmütterverein in Kooperation mit den Häusern der Familie in Göppingen und Geislingen anbieten konnte, nahmen 161 Tagespflegepersonen teil. Darüber hinaus besuchten 210 Teilnehmerinnen unsere Tagesmüttertreffen mit pädagogischen Fortbildungsthemen.

Der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen ist weiterhin hoch. Dies wird in der Pressemitteilung des Bundesfamilienministeriums vom 3. Februar 2017 deutlich: Der Betreuungsbedarf für Kinder unter 3 Jahren stieg bundesweit von 43,6% in 2015 auf 46% in 2016. Nicht nur das Platzangebot, sondern auch die angebotenen Betreuungsumfänge sind für Eltern ein wichtiges Thema. Auch ein Teil der Eltern von Grundschulkindern bis unter 11 Jahren hat einen erweiterten Betreuungsbedarf.

Für diese Bedarfe mit flexiblen Betreuungszeiten kann der Tagesmütterverein auch zukünftig ein qualitätsvolles Angebot bereithalten und schaffen - vorausgesetzt, es sind gute Rahmenbedingungen für unsere Tagesmütter und Tagesväter vorhanden. Gespräche über die notwendige Unterstützung der Kindertagespflege fanden 2016 mit den Landtagskandidaten statt. Mit der vom Landesverband der Kindertagespflege organisierten Aktion „1000 Windeln für den Landtag“ im November 2016 konnte die geplante Streichung der Landesmittel für die Qualifizierung verhindert werden. Wir werden uns auf allen Ebenen weiterhin dafür einsetzen, die Bezahlung und Qualifizierung unserer Tagesmütter und Tagesväter zu verbessern und für den Landkreis mit allen Kommunen ein hochwertiges Kinderbetreuungsangebot bereit zu stellen.

Ihre

Ilse Birzele
1. Vorsitzende

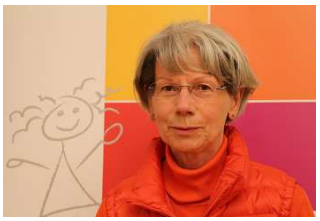
Bettina Bechtold-Schroff
Leiterin der Geschäftsstelle

1. Vorstand, Beirat, Kassenprüfung und Team

Vorstand

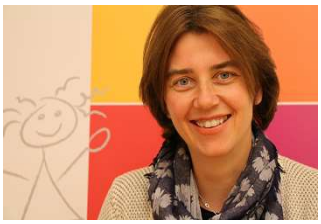
Ilse Birzele
1.Vorsitzende

Georg Kolb
2.Vorsitzender



Ingeborg Wolff
Kassiererin

Beirat



Heike Till

Mirjam Dyba

Danuta Günthner

Kassenprüfung

Annemarie Sattler und Ute Feldmaier-Kiebart

Team

Geschäftsstellenleiterin

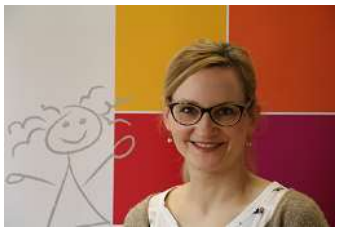
Bettina Bechtold-Schroff

Pädagogische Fachberatung

Andrea Mönich

Angelika Göpfrich

Elke Danzer



Svenja Sigel

Angelika Plechaty

Kirsten Bösinger

Qualifizierung

Monika Banschbach

Angelika Kirchner

Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit

Sonja Elineau

Sekretariat

Gitta Modry

Sabine Zehnder

2. Schwerpunktthemen in der Kindertagespflege

Familien mit Fluchterfahrung haben es nicht leicht, bei uns Fuß zu fassen. Die Vergangenheit ist belastend, die Zukunft ungewiss. Umso wichtiger war es auch in 2016 für uns, Kindern aus anderen Kulturen einen geschützten Rahmen zu bieten, um bei Spiel und Spaß die Sorgen des Alltags vergessen zu können, aber auch, um in Vorbereitung auf den Kindergarten oder die Schule über das frühzeitige Erlernen der deutschen Sprache einen Zugang zur hiesigen Gesellschaft und Kultur zu erhalten. Zur Unterstützung der Tagespflegepersonen in der Betreuung von Kindern mit Fluchterfahrung und Migrationshintergrund haben wir uns beim Projekt „Chancen gleich“ engagiert.

Ein zweiter Schwerpunkt war im Jahr 2016 die Umsetzung der engen Kooperation mit der Stadt Göppingen in der Schulkindbetreuung.

2.1 Betreuung von Kindern mit Fluchterfahrung

Die Zahl der Flüchtlingskinder, die keinen Kindergartenplatz bekommen haben, ist auch im Jahr 2016 konstant geblieben. Aus diesem Grund konnte der Tagesmütter Göppingen e.V. in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt und den Städten Geislingen und Göppingen im Jahr 2016 zwei weitere Großtagespflegestellen für Flüchtlingskinder eröffnen.

2.1.1 Großtagespflege „Weltsternchen“ in Geislingen

Im Februar 2016 startete die zweite Großtagespflege für Flüchtlingskinder im Landkreis Göppingen. In den Räumlichkeiten des städtischen Kindergartens werden neun Kindergartenkinder in Geislingen durch zwei engagierte Tagespflegepersonen betreut und im Erlernen der deutschen Sprache gefördert. Das Landratsamt und die Stadt Geislingen unterstützen das Projekt finanziell. Durch die räumliche Nähe der Tagespflegestelle zur Kindergartengruppe findet ein intensiver Austausch mit den Kindergartenkindern statt.

2.1.2 Großtagespflege „Regenbogenkinder“ in Göppingen – Bodenfeld

Im November konnte der Tagesmütterverein in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt und der Stadt Göppingen die dritte Großtagespflege für Flüchtlingskinder eröffnen. In Räumlichkeiten des Jugendtreffs Boje im Bodenfeld werden vier Kindergartenkinder

durch eine Tagespflegeperson betreut und im Erlernen der deutschen Sprache gefördert. Unser Dank gilt an dieser Stelle den Eltern des Kinderhauses West für die umfangreiche Spielzeugspende. Diese wurde am 19.12.2016 von der Elternbeirats-vorsitzenden Saskia Gaus-Mens und Heike Till übergeben. Für das Frühjahr 2017 ist ein Umzug in die Räume des Gemeindehauses der katholischen Kirche geplant und eine Erweiterung der Betreuungsplätze angedacht. Finanziell wird das Projekt durch das Landratsamt und die Stadt Göppingen getragen. Mit Hilfe der Spende der „Guten Taten“ der NWZ kann die Großtagespflegestelle zukünftig weitere Anschaffungen von Spiel- und Bastelmaterial tätigen.

2.2 „Chancen – gleich!“– Seminar zur kulturellen Vielfalt

Im Rahmen des Projektes „Chancen gleich!“ entwickelte der Tagesmütterverein gemeinsam mit dem Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg, begleitet durch die Evangelische Hochschule Freiburg und gefördert durch die Robert-Bosch-Stiftung, ein tätigkeitsbegleitendes Fortbildungsangebot für Tagespflegepersonen zu kultureller Vielfalt und deren Ressourcen in frühkindlichen Bildungsprozessen. Wir freuen uns, dass der Tagesmütter Göppingen e.V. unter mehreren Bewerbungen als Modellstandort zur Entwicklung und Erprobung dieser Fortbildung ausgewählt wurde. Ziel der Fortbildung ist es, durch praktische Übungen und Informationen interkulturelle Kompetenz zu trainieren und eigene Prägungen zu hinterfragen. Schwerpunkt ist die reflektierende Auseinandersetzung mit Wahrnehmungen, Kulturen und Werten. Im September begann die Fortbildung unter Leitung der Referentin Monika Banschbach in den Räumlichkeiten des Tagesmüttervereins in Göppingen. Erfreulicherweise fanden sich auf Anhieb zwölf interessierte Tagespflegepersonen, die das Seminar erfolgreich beendeten.

2.3 Taki – Schulkindbetreuung in Göppingen – Jebenhausen

In Kooperation mit der Stadt Göppingen wurde unsere Schulkindbetreuung an der Blumhardt-Grundschule in Jebenhausen in neuer Formation weiter geführt. Der Tagesmütterverein konnte als erfahrene Erzieherin Iris Marschang-Hubbe für die Betreuung der Schulkinder von 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr gewinnen. Sie leitet das Team bestehend aus vier in der Kinderbetreuung erfahrenen Frauen und Tagesmüttern. Im Schuljahr 2016 / 2017 besuchen 63 Grundschüler die Schulkindbetreuung. Neben der Beaufsichtigung der Kinder beim Mittagessen und der Unterstützung bei den Hausaufgaben, bieten die engagierten Mitarbeiterinnen den Kindern kreative Angebote am Nachmittag. Der für die Schulkindbetreuung zur Verfügung gestellte Raum wurde kindgerecht und freundlich eingerichtet. Darüber hinaus können die Kinder den speziell auf die Bedürfnisse der Grundschulkinder gestalteten Schulgarten und Schulhof nutzen, der mit allerlei Bewegungs- und Aktivangeboten ausgestattet wurde.

3. Statistik (2.03.2016 – 1.03.2017)

Zwar weisen die Zahlen zum Stichtag 1.03.2017 gegenüber dem Vorjahr kaum eine Veränderung aus, jedoch war die Gesamtzahl der das Jahr über in der Kindertagespflege betreuten Kinder im Landkreis Göppingen sehr hoch: Insgesamt wurden im Jahresverlauf 721 Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren von Tagespflegepersonen betreut. Es muss festgestellt werden, dass neben der Betreuung in den Ferien auch viele Eltern das Angebot der Kindertagespflege als „Brückenplatz" bis zur Aufnahme im Ganztagskindergarten oder in der Schulkindbetreuung nutzen. Sehr umfangreiche ist die Arbeit unserer Fachberaterinnen, denn jedes – auch vorübergehende - Betreuungsverhältnis muss gut vorbereitet und begleitet werden.

Von insgesamt 441 Beratungsgesprächen mit Eltern oder Elternteilen fanden 160 Beratungsgespräche ohne anschließende Vermittlung der Kinder statt. Die Gründe hierfür sind vielschichtig. Unter anderem sind zu nennen:

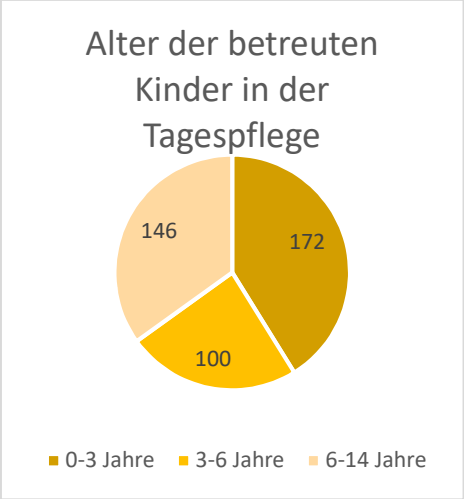
- gleichzeitige Bewerbung der Eltern um einen Krippenplatz
- Schwangerschaft oder Umzug in einen anderen Landkreis
- keinen Arbeitsplatz erhalten
- kein Betreuungsplatz in räumlicher Nähe verfügbar

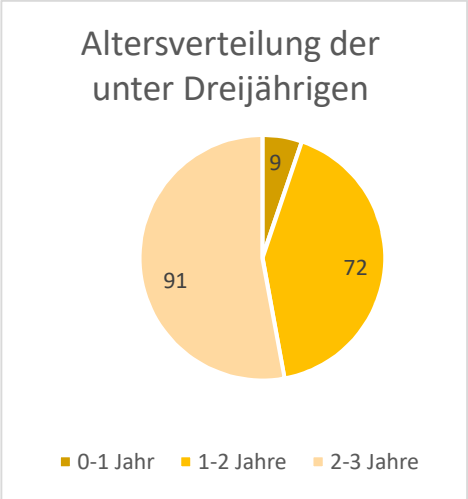
Insgesamt 72 Personen hatten im vergangenen Jahr ein Erstberatungsgespräch, um sich über das Tätigkeitsfeld der Kindertagespflege zu informieren, davon der überwiegende Teil ohne weitere Ambitionen in den beruflichen Einstieg als Tagesmutter oder Tagesvater. Ursache hierfür ist vor allem die Suche dieser Personen nach einem festen Anstellungsverhältnis, bzw. die unsichere Einkommenssituation in der Kindertagespflege und die bürokratische Hürde. Mangelnde Deutschkenntnisse oder mangelhafte räumliche oder soziale Voraussetzungen führten darüber hinaus in einigen Fällen unsererseits zu Ablehnungen.

Bei unseren Tagespflegekindern liegt der Migrationshintergrund bei 28% - umso wichtiger ist die gute Qualifizierung und die Vorbereitung der Tagesmütter und Tagesväter auf das Thema kulturelle Vielfalt.

3.1 Betreuungsplätze

Zum Stichtag 01.03.2017 wurden 418 Kinder von Tagespflegepersonen betreut, 76% der Kinder im Haushalt der Tagespflegeperson und 19% in unseren Großtagespflegestellen. Die Betreuung im Haushalt der Eltern ist mit 5% die am geringsten nachgefragte Betreuungsform.



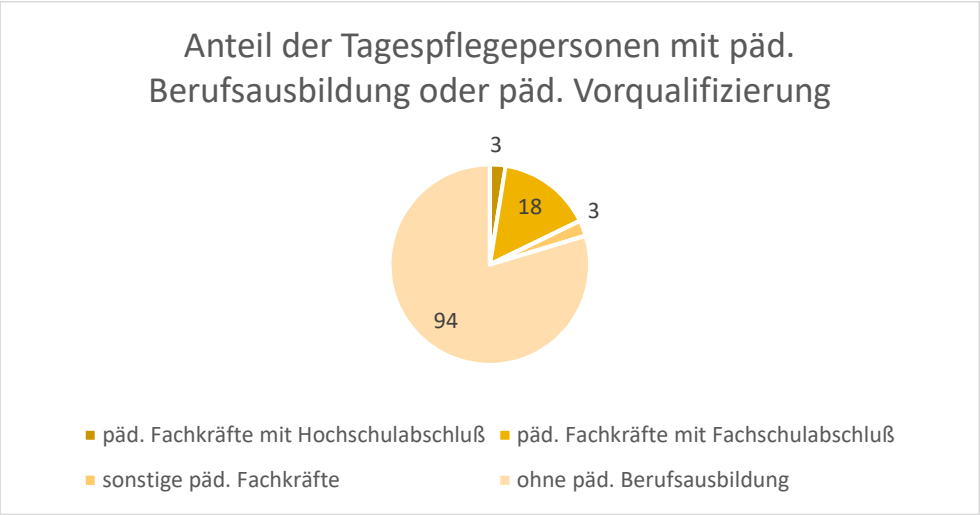


Im Berichtsjahr wurden insgesamt 281 Kinder neu vermittelt, davon waren 147 Kinder unter drei Jahren. Die Zahl der beendeten Betreuungsverhältnisse beläuft sich auf 296 Kinder. Gründe für das Ausscheiden sind u.a. der Wechsel des Kindes in eine Kindertageseinrichtung, die Rückkehr der Tagespflegeperson in den erlernten Beruf oder familiäre Gründe wie beispielsweise der Umzug der Familie des Tageskindes.

3.2 Tagespflegepersonen

Derzeit arbeiten im Landkreis Göppingen 118 Tagespflegepersonen. Die Zahl der passiven Tagespflegepersonen, die noch in der Grundqualifizierung und deshalb noch nicht vermittelt sind oder derzeit z.B. auf Grund von Schwangerschaft oder familiären Veränderungen keine Kinder aufnehmen möchten, beläuft sich auf 52 Personen. Die hohe Anzahl an passiven Tagespflegepersonen spiegelt auch die landesweiten Gegebenheiten in Baden-Württemberg wieder.

Knapp ein Viertel der aktiven Tagespflegepersonen hat einen pädagogischen Hochschulabschluss, Fachschulabschluss oder eine anderweitige pädagogische Vorbildung:



3.3 Qualifizierung und Austauschtreffen

Die nach dem Curriculum des deutschen Jugendinstituts in München durchgeführte Qualifizierung im Umfang von 160 Unterrichtseinheiten wird in vier Blöcke (Kurs I bis IV) aufgeteilt. Kurs V beinhaltet die jährlich verpflichtende Weiterqualifizierung aller Tagespflegepersonen im Umfang von 15 Unterrichtseinheiten. Insgesamt 258 Teilnehmer und Teilnehmerinnen besuchten unser Fortbildungsangebot, welches in Kooperation mit den Häusern der Familie in Göppingen und Geislingen erfolgt.

	Anzahl der Kurse	**Teilnehmerinnen**
Kurs I	2 Kurse á 30 UE	23 Teilnehmerinnen
Kurs II	2 Kurse á 32 UE	21 Teilnehmerinnen
Kurs III	3 Kurse á 40 UE	41 Teilnehmerinnen
Kurs IV	1 Kurse á 58 UE	12 Teilnehmerinnen
Kurs V	18 Kurse mit 100 UE	161 Teilnehmerinnen
Gesamt	**402 UE**	**258 Teilnehmerinnen**

Zur Vernetzung und zum kollegialen Austausch der Tagesmütter und Tagesväter untereinander bieten die Fachberaterinnen des Tagesmüttervereins für ihre jeweiligen Bezirke regelmäßige Treffen an. Die Tagesmüttertreffen finden je viermal jährlich statt und beinhalten neben aktuellen Informationen rund um die Kindertagespflege auch pädagogische Fortbildungsthemen. Ein Treffen wird mit zwei Unterrichtseinheiten (UE) als Fortbildungsnachweis anerkannt. Im Jahr 2016 nahmen insgesamt 210 Tagesmütter und Tagesväter an den Treffen teil.

	Anzahl der Treffen/UE	**Teilnehmerinnen**
Göppingen	4 mal 2 UE	40 Teilnehmerinnen
Göppingen u3-TigeR	2 mal 2 UE, 1 mal 3 UE	33 Teilnehmerinnen
Göppingen Asyl-Tiger	3 mal 2 UE	15 Teilnehmerinnen
Geislingen	4 mal 2 UE	40 Teilnehmerinnen
Ebersbach/Uhingen	4 mal 2 UE	44 Teilnehmerinnen
Salach/Eislingen/Voralb	4 mal 2 UE	38 Teilnehmerinnen
Gesamt	**45 UE**	**210 Teilnehmerinnen**

4. Aktivitäten und Netzwerkarbeit 2016

Januar Bezug der neuen Räume in der Außenstelle Geislingen Vorbereitung der Landtagswahlkampagne „Nicht gleich, aber gleichwertig“ Gespräch mit dem Landtagskandidaten Simon Weißenfels, CDU
Februar Leitung eines Workshops zur Kindertagespflege des Landesverbands in Stuttgart Eröffnung der Großtagespflege für Flüchtlingskinder „Weltsternchen“ in Geislingen Gespräch mit dem Landtagskandidaten Sascha Binder, SPD
März Einweihung des neuen Büros unserer Außenstelle in Geislingen Gespräch mit dem Landtagskandidaten Alexander Maier, Grüne Gespräch mit dem politischen Vertreter Ulrich Langer, FDP Kunstprojekt der Großtagespflege Tausendfüßler und des Kindergartens
April Familienmesse Göppingen Kooperationsgespräch Gemeinde Böhmenkirch Mitgliederversammlung Tagesmütter Göppingen e.V. Kooperationsgespräch Gemeinde Zell u. A.
Mai Kooperationsgespräch Gemeinde Donzdorf Erstellen neuer Werbematerialien zur Tagesmüttersuche Facebook-Auftritt Tagesmütterverein
Juni Kooperationsgespräch Gemeinde Ottenbach Kooperationsgespräch Wala Heilmittel Kooperationsgespräch Gemeinde Salach Kooperationsgespräch Gemeinde Eislingen Teilnahme an der Expertenrunde „Fachberatung“ Institut für Fort- und Weiterentwicklung in München
Juli Kooperationsgespräch Gemeinde Kuchen Gespräch mit dem Landtagskandidat Peter Hofelich, SPD Vorstellung des Tagesmüttervereins im Gemeinderat Deggingen Kooperationsvertrag mit der Stadt Göppingen zur Schulkindbetreuung Jebenhausen
August Kooperationsvereinbarung Gemeinde Heiningen

September Kooperationsgespräch Gemeinde Börtlingen Abschluss des Filmprojektes „Ein guter Start ins Leben“ der Frühen Hilfen des Landkreises Teilnahme am Weltkindertag Göppingen und Geislingen
Oktober Qualifizierungskurs „Chancen – gleich!“ gefördert über die Robert-Bosch-Stiftung Stuttgart Infostand und Bastelangebot in Bad Boll bei „Wir alle für unsere Kinder“ Runder Tisch „Kinder mit Fluchterfahrung“ Landesverband Stuttgart Teilnahme am „Markt der Chancen“ Geislingen
November Teilnahme an der Intervisionsgruppe der Kinderschutzbeauftragten des Landkreises Vorstellung des Tagesmüttervereins im Job-Center Göppingen Eröffnung der Großtagespflege für Flüchtlingskinder „Regenbogenkinder“ im Bodenfeld
Dezember Kooperationsgespräch mit der WMF und der Hochschule Geislingen Teilnahme an der Spendenaktion der Geislinger Zeitung Teilnahme am „lebendigen Adventskalender“ in Geislingen

Teilnahme an Arbeitskreisen – Treffen – Veranstaltungen
AK Geschäftsführung der Tagesmüttervereine
AK Fachgruppe für Kindertageseinrichtungen im Landkreis Göppingen
AK Kooperation mit dem Job Center und der Agentur für Arbeit
ZSFT (Zusammenschluss freier Träger) des Landkreises
AK Jugendhilfe des Landkreises
LAG - Landesarbeitsgemeinschaft der Fachberaterinnen – Landesverband der Kindertagespflege
AK Qualifizierung des Landesverbandes der Kindertagespflege
AK – Kinderschutz „Frühe Hilfen“ / Schutzauftrag §8a
Bündnis für Familie
Stadt Göppingen / Lokale Agenda
Regionaltreffen in Ulm „Tagespflege in anderen geeigneten Räumen“
Regionaltreffen Qualifizierungsfachkräfte
AK Fachschulen
AK Familienzentrum Geislingen

5. Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Umzug der Außenstelle Geislingen

Zu Beginn des Jahres konnten wir unsere neuen Geschäftsräume in der Altstadt von Geislingen eröffnen. Durch die zentrale Lage kann eine bessere Erreichbarkeit für interessierte Eltern und Tagespflegepersonen gewährleistet werden. Zur Eröffnungsfeier kamen neben Tagespflegemüttern auch zahlreiche Kooperationspartner. Oberbürgermeister Frank Dehmer und Kreisjugendamtsleiter Lothar Hilger sprachen die Grußworte. Das Büro befindet sich jetzt in der Karlstraße 24.

.

5.2 Film „Wie finde ich eine Tagesmutter?“

Im Rahmen der Jugendhilfeplanung „Vielfalt als Chance“ und der Projektplanung der „Koordinationsstelle Frühe Hilfen“ des Landkreises Göppingen entstand die Idee zur Umsetzung des Filmprojektes „Guter Start ins Leben“. Eltern sollen über das Medium „DVD“ in mehreren Sprachen elementare Informationen über das Leben im Landkreis Göppingen, das Bildungs- und Betreuungssystem und die Unterstützungs- und Beratungsangebote vermittelt bekommen.

In unserem Filmbeitrag wird auch dargestellt, wie Eltern eine Tagesmutter finden, welche Aufgabe unser Verein dabei hat und wie die Qualifizierung einer Tagesmutter verläuft.

Der Filmbeitrag kann auf unserer Homepage unter www.tagesmuetter-gp.de angeschaut werden.

5.3 Familienmesse am 10. April 2016

Der Tagesmütterverein hat an der Familienmesse in Göppingen mit einem Infostand und einem Bastelangebot für Kinder teilgenommen. Der Basteltisch war wie immer gut gefüllt und die Kinder sind mit kleinen Bücherwürmern als Lesezeichen stolz nach Hause gegangen. Interessierte Eltern konnten sich an unserem Stand über die Möglichkeiten einer Betreuung in der Kindertagespflege und die Qualifizierung zur Tagespflegeperson informieren. Über die Unterstützung bei der Durchführung der Familienmesse durch mehrere Tagesmütter haben wir uns sehr gefreut. Ihnen gilt unser herzlichster Dank!

5.4 Weltkindertag in Göppingen und Geislingen

Auch im Jahr 2016 waren wir wieder mit Informationsständen am Weltkindertag in Göppingen und Geislingen beteiligt. Für die Kinder gab es verschiedene Bastelangebote.

5.5 Flyer

Zur Gewinnung neuer Tagespflegepersonen und zur Information für abgebende Eltern wurden neue Flyer in Zusammenarbeit mit einer Grafikdesignerin erstellt und in Druck gegeben.

5.6 Soziale Medien

Seit 2016 betreibt der Tagesmütter Göppingen e.V. einen Facebook-Account um besonders junge Eltern auf die Betreuungsform Kindertages-pflege aufmerksam zu machen.

5.7 Presseartikel

Ausgabe 4, Januar 2016

Landesverband Kindertagespflege
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

Fokus Bildung

Newsletter zu Qualifizierung und Fortbildung für Träger der Kindertagespflege

Vielfalt als Chance

Was hat das Projekt „Chancen-gleich!" mit den „Tausendfüßlern" in Göppingen zu tun?

Jedes Kind ist einzigartig und hat – nicht trotz seiner Einzigartigkeit, sondern in seiner Einzigartigkeit – ein Recht auf Teilhabe an der Gesellschaft, auf Bildung und Erziehung in der Gemeinschaft aller Kinder. Wenn wir den Begriff Kultur benutzen, beziehen wir uns nicht auf ein Land oder eine bestimmte Nation, denn in vielen Ländern und Nationen gibt es große Unterschiede in den Lebensweisen der Familien. Diese soziale und kulturelle Vielfalt von Kindern und ihren Familien soll im pädagogischen Alltag in der Kindertagespflege stärker berücksichtigt werden. Wie das gelingen kann, zeigt ein Göppinger Projekt: Im Juni 2015 wurde im Tagesmütter-Göppingen e.V. die Idee geboren, Betreuungsmöglichkeiten für Flüchtlingskinder anzubieten. Seit Oktober 2015 werden nun max. sieben Kinder unterschiedlicher Nationalitäten von montags bis freitags für vier Stunden am Tag von zwei qualifizierten Tagespflegepersonen bei den „Tausendfüßlern" betreut. Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen bietet besonders für die Flüchtlingskinder die Chance, sich in einer Gemeinschaft einzuleben und begleitet durch Tagespflegepersonen erste Schritte in einer neuen und ungewohnten Umgebung zu machen. Zur Integration der Kinder unter Gleichaltrigen werden Kontakte zu ortsansässigen Kindergärten aufgenommen und gepflegt. Der Tagesmütter Göppingen e.V. hat mit Jebedaja Kinder- und Jugendprojekte e.V. in Jebenhausen einen Projektpartner finden können, der für das Vorhaben unentgeltlich Räume bereitstellt. Es fallen Fahrt-, Reinigungs- und Nebenkosten sowie Kosten für Spiel- und Bastelmaterial an. Die Übernahme der laufenden Geldleistung für die Tagesmütter erfolgt über das Kreisjugendamt.

Dieses Betreuungsangebot setzt voraus, dass Tagespflegepersonen auf entsprechende Fortbildungsangebote zugreifen können, um diese anspruchsvolle Arbeit leisten zu können. Der Landesverband Kindertagespflege entwickelt mit Förderung der Robert-Bosch-Stiftung das Curriculum „Chancen – gleich!" - ein passgenaues, tätigkeitsbegleitendes Fortbildungsangebot für Tagespflegepersonen zum Thema kulturelle Vielfalt als Ressource in frühkindlichen Bildungsprozessen. Der Tagesmütter-Göppingen e.V. ist einer von zwei Modellstandorten, die das Curriculum erproben und evaluieren. Das Curriculum „Chancen – gleich!" steht nach Abschluss des Projektes 2017 allen Bildungsträgern in Baden-Württemberg kostenlos für die Fortbildung von Tagespflegepersonen zur Verfügung.

Bettina Bechtold-Schroff, Geschäftsführerin Tagesmütter-Göppingen e.V.

Bettina Bechtold-Schroff ist Leiterin der Geschäftsstelle des Tagesmüttervereins Landkreis Göppingen e.V.
Das Projekt „Tausendfüßler" bietet besonders Flüchtlingskindern die Chance, sich in der Gemeinschaft einzuleben und durch Tagespflegepersonen in ungewohnter Umgebung begleitet zu werden. Frühzeitiger Spracherwerb und soziale Erfahrungen der Kinder sind Ziele des Projektes.

Geislingen an der Steige / Geislinger Zeitung

Tagesmütterverein hat neues Büro

Der Tagesmütterverein des Landkreises Göppingen hat in der Karlstraße 24 in Geislingen sein neues Büro bezogen. Die offizielle Einweihung war am vorletzten Donnerstag. Hierzu waren einige Tagesmütter, aber auch viele Kooperationspartner gekommen.

22.03.2016

Der Tagesmütterverein des Landkreises Göppingen hat in der Karlstraße 24 in Geislingen sein neues Büro bezogen. Die offizielle Einweihung war am vorletzten Donnerstag. Hierzu waren einige Tagesmütter, aber auch viele Kooperationspartner gekommen. Seit 1974 qualifiziert und vermittelt der Verein Tagesmütter in Göppingen und in weiten Teilen des Landkreises, in Geislingen und umliegenden Kommunen seit 1994.

Die Erste Vorsitzende Ilse Birzele begrüßte alle Gäste und hob hervor, dass die Kindertagespflege ein wichtiges Angebot im Landkreis Göppingen sei: Weit über 400 Kinder zwischen null und 14 Jahren werden momentan im Landkreis von Tagesmüttern betreut. Die Zahl der Kinder steigt, die Zahl der Tagesmütter - auch landesweit - sinkt. Deshalb müsse man sich bemühen, die Bedingungen für die Tagesmütter weiter zu verbessern und Anreize für diese Tätigkeit zu schaffen. In der Außenstelle in Geislingen werden Tagesmütter und Eltern von der pädagogischen Mitarbeiterin Elke Danzer beraten und betreut. „Mit viel Engagement haben Frau Danzer und die Geschäftsführerin Bettina Bechtold-Schroff das neue Büro renoviert und eingerichtet“, so Ilse Birzele.

Ein Grußwort der Stadt überbrachte Oberbürgermeister Frank Dehmer: Er hob die langjährige Kooperation und die Unterstützung der Stadt hervor. Bereits im Mai 1996 habe die Stadt dem Verein ein Büro in der Bleichstraße zur Verfügung gestellt. Dies wird nun von der dort eingerichteten Großtagespflegestelle „Tigerhäusle“ genutzt. Ein Umzug des Beratungsbüros in eine zentrale Lage war deshalb unumgänglich. Die Stadt Geislingen beteiligt sich an den Qualifizierungskosten für die Tagesmütter und bezahlt den Eltern die Differenz, falls die Kindertagespflege teurer sei als ein Platz in einer Kinderkrippe.

Lobende Worte fand der Kreisjugendamtsleiter Lothar Hilger, der stellvertretend für den erkrankten Sozialdezernenten Hans Peter Gramlich sprach. Der Tagesmütterverein und das Kreisjugendamt verbinde seit über 40 Jahren eine enge Partnerschaft. Die neuen Räume im Stadtzentrum signalisierten die Bedeutung einer guten Kindertagesbetreuung für die Bevölkerung und die Wirtschaft in Geislingen. Nur durch eine verlässliche und qualifizierte Kinderbetreuung sei es Familien möglich, ihrem Wunsch nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf nachzukommen, so Lothar Hilger. Die Betreuung von Kindern durch Tagesmütter sei ein flexibles Angebot, denn Tagesmütter seien auch am Wochenende und in den Ferienzeiten für die Kinder da. Insofern ergänze das Angebot der Tagesmütter die öffentliche Betreuung.

Für die musikalische Umrahmung der Einweihung sorgte mit temporeichen Stücken die „Fiddleband“ der Jugendmusikschule. Die jungen Fiddler waren mit Elan bei der Sache. Das Lied „Versuch‘s mal mit Gemütlichkeit“ nahm die Geschäftsführerin des Tagesmüttervereins Bettina Bechtold-Schroff im Anschluss an die Grußworte zum Anlass, die Gäste zum Umtrunk einzuladen.

Geislingen an der Steige / Geislinger Zeitung

In der Kita Weltsternchen werden Flüchtlingskinder betreut

Weltsternchen heißt eine ganz besondere Kita in Altenstadt: Dort betreuen Tagesmütter neun Flüchtlingskinder aus sechs Ländern.

KATHRIN BULLING | 07.06.2016

Nasalin fädelt behutsam rosa glitzernde Perlen auf eine Schnur, daraus wird eine Halskette. Mouhamad hat sein grün-blaues Armband schon fertig - mit stolzem Lächeln streckt der syrische Junge es seiner Tagesmutter Jawhara Zaher entgegen.

Fürs Basteln und Spielen brauchen Kinder keine gemeinsame Sprache; die besondere Kita am Geislinger TVA-Platz beweist das. Dort werden neun Kinder aus Flüchtlingsfamilien betreut. Sechs Nationalitäten treffen hier täglich aufeinander: Erzieher und Kinder aus dem Libanon und Syrien, Brasilien und Afghanistan, Albanien und dem Iran. Sechs Länder, fünf Sprachen, dazu kommt eine sechste, in der sie sich alle unterhalten. Mit Händen und Füßen, kurzen und oft wiederholten Sätzen auf Deutsch geht das, weiß Jawhara Zaher. Die ausgebildete Erzieherin und gebürtige Libanesin arbeitet seit Februar im Weltsternchen - so heißt die Großtagespflegestelle. Dabei handelt es sich um eine besondere Konstellation, die dabei helfen soll, die vielen Kinder aus Flüchtlingsfamilien angemessen zu betreuen.

Das Personal stellt der Tagesmütterverein im Kreis Göppingen, die Landkreisverwaltung finanziert den Betrieb, die evangelische Kirche stellt die Räume zur Verfügung, bis das Gebäude im Herbst an die Geislinger Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH (GSW) übergeht, von der es die Stadtverwaltung dann für Weltsternchen mieten wird.“Wir freuen uns sehr, dass es diese Einrichtung gibt“, sagt Jonica Sperling, bei der Geislinger Stadtverwaltung für die Kinderbetreuung zuständig. „Wir könnten das mit unserem Personal gar nicht bewerkstelligen.“

Flüchtlingskinder werden nach Möglichkeit auf alle Kindergärten im Kreis Göppingen verteilt - so können sich die Jungen und Mädchen am besten integrieren. Doch in den vergangenen Monaten seien so viele Kinder angekommen, dass man nicht für alle Plätze bieten konnte, sagt Hans-Peter Gramlich, der Sozialdezernent des Landkreises Göppingen. Die Geislinger Kita Weltsternchen - und eine zweite Einrichtung in Jebenhausen - sind für jene Kinder, die bald in die Schule kommen. Darauf sollen sie nun vorbereitet werden, wenigstens ein bisschen Deutsch lernen, sich einleben im deutschen Erziehungsbetrieb.

Gramlich bezeichnet die beiden speziellen Großtagespflegestellen im Landkreis als „idealen Zustand“. Auf diese Weise könne man den Kindern eine gute Förderung und Entwicklung ihrer Persönlichkeit bieten. Das Engagement des Tagesmüttervereins lobt er als vorbildlich. Das freut Ilse Birzele, die Vorsitzende des Tagesmüttervereins. Ihr gefällt gut, dass sich im Vorderhaus der Kindergarten Jugendheim befindet: „Der Kontakt ist ganz eng, die Kinder können sich mal besuchen und sich kennenlernen.“

Jawhara Zaher und ihre Kollegin Marcia Knauer haben die Herausforderung, neun Kinder ohne gemeinsame Sprache zu erziehen, gelassen, humorvoll und kreativ angenommen. Ganz am Anfang ließen sie etwa die Kinder die Umrisse ihrer Spielkameraden zeichnen - in Lebensgröße und mit der Bezeichnung aller Körperteile. Die Bilder hängen an den Wänden und helfen beim Deutsch lernen. Ebenso jedes gemeinsam gesungene Lied und jedes gemeinsame Spiel. Dass Jawhara Zaher Arabisch spricht, ist ein enormer Vorteil - so kann sie zum Beispiel Mouhamad in seiner Muttersprache auf die Sprünge helfen, wenn die beiden mit Deutsch nicht mehr weiterkommen. Besonderes Schulungsmaterial gibt es für die Tagesmütter nicht, doch sie wissen sich zu helfen, drucken selbst Bilder von Obst und Gemüse auf Kärtchen und bringen den Kindern so deren Namen bei. Die bunt zusammengewürfelte Gruppe versteht sich - Streiten und Lachen, Spielen und Toben inbegriffen. Wie in jedem anderen Kindergarten auch.

Deggingen

Tagesmütter im alten Postamt

Deggingen stellt dem Tagesmütterverein für die Kleinkindbetreuung Räume im früheren Postamt zur Verfügung. Das hat der Gemeinderat beschlossen.

STEFANIE SCHMIDT | 17.09.2016

Kindergartenplätze werden in Deggingen knapp, vor allem bei der Betreuung von Kindern unter drei Jahren kann die Gemeinde die gesetzlichen Vorgaben bald nicht mehr erfüllen. Darüber hat der Gemeinderat bereits im Juli gesprochen – und nun beschlossen: Die Gemeinde kooperiert mit dem Tagemütterverein, damit es schnell Plätze für Kleinkinder gibt, und stellt ihm Räume im alten Postamt in der Bahnhofstraße 9 zur Verfügung. Das Haus gehört der Gemeinde.

Vor der Sommerpause war noch offen, wo den Tagesmüttern Räume angeboten werden sollen. Die Verwaltung hatte vorgeschlagen, das alte Postamt dafür herzurichten; aus dem Gremium kam die Anregung, private Räumlichkeiten zu suchen. „Es ging lediglich ein Angebot ein“, berichtete nun Josef Buck, der im Rathaus das Referat für Bildung und Familie leitet. Es handle sich dabei um das Erdgeschoss eines Wohn- und Geschäftshauses in Deggingen. Mit 100 Quadratmetern Grundfläche und einem zusätzlichen Büroraum biete es nahezu die gleichen Voraussetzungen wie das alte Postamt.

Allerdings müssten auch in dem Privatgebäude Zwischenwände eingezogen und die vorgeschriebenen sanitären Voraussetzungen geschaffen werden. Das würde mindestens genausoviel kosten wie die Sanierung des alten Postamt, schätzt Buck. Hinzu käme eine „ortsübliche“ Miete von vermutlich 500 Euro pro Monat. Angesichts dieser Zahlen beschloss der Gemeinderat mit einer Gegenstimme, den Tagesmüttern die alte Post zur Verfügung zu stellen.

Als zweite Maßnahme, die mittel- und langfristig mehr Kapazitäten schaffen soll, steht der Anbau an einen bestehenden Kindergarten im Raum. In Frage kommen dafür der Gemeindekindergarten in der Silcherstraße und der katholische Kindergarten Sankt Elisabeth. Vor der Sommerpause beauftragte das Gremium den Architekten Karl-Heinz Harder den Zustand des Gebäudes in der Silcherstraße zu untersuchen: Die Bausubstanz des 25 Jahren alten Gebäudes galt bisher als relativ desolat und wenig zukunftsfähig. Ein fester Anbau schien deshalb wenig sinnvoll. Bevor sie diese Möglichkeit endgültig ausschlossen, wollten die Gemeinderäte allerdings Fakten hören. Harders Fazit: Die Bausubstanz sei gut, die Dämmung dagegen mäßig bis schlecht. Das Gebäude sei noch 15 Jahre lebensfähig, schätzt der Archiekt. Dann falle es natürlich nicht einfach zusammen, aber zumindest eine aufwendige Sanierung sei dann unausweichlich.

Ein fester Anbau für eine zusätzliche Kindergartengruppe in der Silcherstraße würde 262.000 Euro kosten. Billiger wäre eine Containerlösung, die für 190.000 Euro zu haben ist. Das beste Preis-Leistungsverhältnis biete ein fester Anbau an den Kindergarten Sankt Elisabeth: Für etwa 218.000 Euro könnte Platz für zwei weitere Gruppen geschaffen werden. Dann wären über 130 Kinder in der Einrichtung untergebracht, gab Josef Buck zu bedenken. Man müsse sich fragen, ob man solch einen großen Kindergarten wolle. Die Gemeindeverwaltung soll mit der katholischen Kirchengemeinde besprechen, ob der kirchliche Träger einem Anbau zustimmen würde.

Göppingen / NWZ

Von Corinna Meinke 18. Oktober 2016 - 11:00 Uhr

Tagesmütter betreuen Flüchtlingskinder

Immer mehr Flüchtlingskinder werden von Tagesmüttern betreut. Das ist eine neue Herausforderung und setzt zusätzliches kulturelles Training voraus – Göppingen ist Vorbild.

Göppingen - Mehr als 400 Kinder vom Baby bis zum Schulkind werden im Kreis Göppingen von rund 120 Tagemüttern betreut. Doch es könnten noch deutlich mehr sein, sagt Bettina Bechtold-Schroff, die die Geschäftsstelle des kreisweit agierenden Göppinger Tagesmüttervereins leitet. Vor allem in Geislingen sei der Verein ständig auf der Suche nach zusätzlichen Betreuungspersonen. Neuerdings engagiert sich der Verein auch in der Betreuung von Flüchtlingskindern, er hat dazu ein Fortbildungsangebot entwickelt.

Der Umgang mit kultureller Vielfalt in der Kindertagespflege gehöre inzwischen schon zum Alltag vieler Tagesmütter, berichtet Bechtold-Schroff. Um die Tagesmütter für diese fordernde Aufgabe zu qualifizieren, habe man gemeinsam mit dem Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg das Fortbildungsangebot „Chancen gleich“ entwickelt. Dieses Angebot für Tagesmütter wird derzeit modellhaft in Zusammenarbeit mit dem Haus der Familie Göppingen erprobt.

Das Ziel der Fortbildung sei es, durch praktische Übungen und Informationen interkulturelle Kompetenz zu erwerben und zu trainieren sowie eigene Prägungen zu bearbeiten, heißt es dazu in der Ausschreibung. Durch den Besuch der Fortbildung sollen die Tagesmütter und -väter im Alltag sicher werden im Umgang mit verschiedenen Kulturen, hoffen die Anbieter.

In der Praxis findet diese Art der Betreuung bereits statt. So hat der Tagesmütterverein sowohl in Göppingen für Kinder aus der Gemeinschaftsunterkunft Pappelallee als auch in Geislingen nahe der Containerwohnanlage in der Rheinlandstraße Angebote für Flüchtlingskinder geschaffen. Eine weitere Gruppe soll im Göppinger Stadtteil Bodenfeld demnächst installiert werden. Diese Gruppe wird dringend benötigt, da die Zahl der Plätze in von dort aus gut erreichbaren Göppinger Kindertagesstätten längst nicht ausreicht. „In beiden Städten können wir von einem Glücksfall sprechen“, sagt Bechtold-Schroff.

Die derzeit fünf Großtagespflegestellen in Bad Boll, Eislingen, Mühlhausen, Salach und Geislingen werden von den jeweiligen Kommunen unterstützt, die die Räume zur Verfügung stellen und zum Teil auch für die Einrichtungsgegenstände und das Spielmaterial sorgen. Vor allem wenn es um Kinder im Alter von unter drei Jahren geht, sind Tagesmütter nach wie vor offenbar stark gefragt. Und da für die Betreuung dieser Kinder längst ein gesetzlicher Anspruch besteht, haben 21 der 38 Kommunen im Kreis Göppingen eine Kooperation mit dem Tagesmütterverein abgeschlossen, der vorsieht, die Mehrkosten bei der Betreuung eines Kindes in Tagespflege gegenüber einem vergleichbaren Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung auf Antrag zu übernehmen oder einen Zuschuss zu gewähren.

Die angemessene Bezahlung der Kindertagespflege bezeichnet Bechtold-Schroff als ein Dauerbrennerthema. Die Göppinger Geschäftsführerin setzt sich in ihrer Funktion als Vorstandsmitglied des Landesverbands Kindertagespflege in den Verhandlungen auf Landesebene zusammen mit dem Gemeinde-, Städte- und Landkreistag sowie dem Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg für eine bessere Entlohnung ein. Das Ziel sei es, die Sätze für Kinder im Alter über drei Jahren (heute: 4,50 Euro pro Stunde) und denen für Kinder unter drei Jahren (derzeit: 5,50 Euro) auf einheitlich 6,50 Euro anzuheben. Nur so lasse sich eine größere Anzahl an Tagesmüttern finden. Bechtold-Schroff kritisierte die zurzeit „recht geringe Bezahlung“ für wenig attraktive Arbeitszeiten, die sich häufig auf die unbeliebten Randzeiten vor und nach dem Besuch der Kindertagesstätten konzentrierten. Außerdem wachse der Betreuungsbedarf über Nacht und an den Wochenenden immer mehr.

Tagesmütter dringend gesucht

Kathrin Bulling | 04.11.2016

In der Großtagespflegestelle Tigerhäusle in der Geislinger Bleichstraße betreuen Carmen Demmig (links) und Carina Rucht (rechts) derzeit elf Kinder. Die Nachfrage der Eltern nach Betreuungsplätzen kann der Verein nicht bedienen – es fehlt an Tagesmüttern.

Die Kinder von Hannelore Fleischer haben ganz unterschiedliche Namen für ihre Tagesmutter: „Die einen nennen mich Frau Fleischer, die anderen Hannelore, und der Kleinste sagt Oma“, erzählt die Eybacherin. Seit zwei Jahren betreut sie vier Kinder zwischen einem und sechs Jahren – wobei die Bezeichnung Tagesmutter in ihrem Fall irreführend ist: Hannelore Fleischer ist 62 und damit eine Tagesoma.

Im Tagesmütterverein Landkreis Göppingen gibt es Frauen ganz unterschiedlichen Alters, die Jungen und Mädchen betreuen: junge Mütter, die selbst gerade Kinder bekommen haben und sich etwas dazu verdienen wollen, Frauen mittleren Alters, die eine neue berufliche Herausforderung suchen, und eben Ältere wie Hannelore Fleischer, die sowieso auf ein Enkelkind aufpassen und ihr Haus mit Leben füllen wollen.

Während in manchen Gemeinden im Raum Geislingen genügend Tagesmütter den Bedarf decken – in Kuchen gibt es zum Beispiel acht Kräfte –, sucht der Verein in der Fünftälerstadt dringend Verstärkung. Gerade einmal fünf Tagesmütter betreuten dort Kinder und seien voll belegt, sagt Elke Danzer vom Tagesmütterverein: „Wir haben viele Anfragen, aber können sie nicht bedienen.“ Vor allem an Angeboten für Unter-Dreijährige mangle es.

Woran es liegt, dass gerade in der Kernstadt Tagesmütter fehlen – in den Stadtbezirken gebe es ausreichend – kann Elke Danzer nicht sagen. Der Anteil an türkischen Familien sei sehr hoch, vielleicht kennten sie den Verein nicht, mutmaßt sie. Ganz unabhängig vom Ort sei es heutzutage aber generell schwieriger, vor allem jüngere Frauen für den Job zu gewinnen. Die Gründe? „Junge Mütter gehen heute sehr früh wieder zur Arbeit, viele sind gut ausgebildet, und immer weniger sind bereit, mehrere Jahre zu Hause zu bleiben“, meint Danzer.

Die Sozialpädagogin spricht zudem von „nicht optimalen Rahmenbedingungen“: Der Verdienst sei gering, dies sei aber generell ein Problem im Sozialbereich. Auf Landesebene gebe es Bemühungen, eine Erhöhung der Stundenpauschale zu erreichen – die Sätze orientieren sich an der Empfehlung des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales. Die Sachpauschale sei zudem seit Jahren nicht erhöht worden. „Wir warten ab, was sich da tut, dann muss man schauen, was sich hier im Landkreis verändern lässt.“

Danzers zurückhaltende Formulierung lässt schließen: Den Konflikt mit der Kreisverwaltung sucht der Tagesmütterverein nicht, die Zusammenarbeit sei gut. Das bestätigt Kreissozialdezernent Hans-Peter Gramlich, der den Tagesmütterverein als wichtiges Standbein für den Kreis ebenso wie für die Kommunen und die Eltern bezeichnet. „Dort macht man einen guten Job und verfügt über geballtes Sachwissen“, sagt er.

Auch Jonica Sperling von der Geislinger Stadtverwaltung betont, wie wichtig das Angebot der Kindertagespflege ist: Der Verein ergänze das Angebot der Stadt vor allem zu Zeiten, die man selbst nicht anbieten könne – etwa sehr früh oder spät am Abend. „Zusätzliche Angebote vor allem in den Stadtbezirken würden wir sehr begrüßen“, sagt sie.

Erfahrung im Umgang mit Kindern, die Bereitschaft zur Qualifizierung und Flexibilität – das sind Dinge, die Tagesmütter laut Elke Danzer mitbringen müssen. Für Hannelore Fleischer eine Selbstverständlichkeit: „Man muss sich den Eltern anpassen, damit sie ihren Alltag problemlos organisieren können“, sagt sie. Ihre Tageskinder sind teils von halb sieben bis sechs Uhr abends bei ihr. „Es ist viel Trubel, aber mir macht es Spaß und Freude.“

Tagesmütter schicken 1000 Windeln nach Stuttgart

Karsten Dyba | 11.11.2016

Verglichen mit anderen Demos ins Stuttgart war es eher ein kleines Häufchen: Rund 50 Vertreterinnen der Tagesmüttervereine im Land demonstrierten auf dem kleinen Schlossplatz gegen Pläne des Kultusministeriums, die Finanzierung der Qualifizierungskurse für Tagesmütter zu kürzen. 25 Prozent will Kultusministerin Susanne Eisenmann (CDU) wegen einer angeblichen Doppelfinanzierung streichen.

Ein Unding, findet Sonja Elineau, die am Dienstag ein Transparent trug mit der Forderung: „Kindertagespflege in trockene Tücher bringen!“ Denn der Tagesmütterverein Kreis Göppingen sucht dringend neue Tagesmütter. „Wir haben eine deutlich höhere Nachfrage als wir derzeit abdecken können“, berichtet Elineau. „Allein in Geislingen bräuchten wir drei bis fünf zusätzliche Tagesmütter.“

Wer neu dazukommt, muss Kurse mit 160 Unterrichtsstunden belegen, um überhaupt erst Kinder betreuen zu dürfen. Einen Teil der Kosten übernimmt derzeit das Landratsamt, die meisten Kommunen gewähren Zuschüsse. 193,90 Euro zahlen die Teilnehmerinnen selbst. 4,50 Euro pro Stunde erhalten die Tagesmütter später als Entlohnung vom Landratsamt. Wird nun bei der Qualifizierung gekürzt, sieht Elineau schwarz bei der Nachwuchswerbung, „weil sich das dann für viele nicht mehr lohnt“. Das bestätigte Petra Eppinger, Tagesmutter aus Treffelhausen, am Donnerstag in einer E-Mail an die GEISLINGER ZEITUNG: „Als kleiner Zusatzverdienst für eine Frau ist das okay. Und dann lohnt es sich auch nur, wenn man gleich ein paar Kinder hat.“

Unterstützung sagen nun die heimischen Oppositionspolitiker zu. Der Geislinger SPD-Landtags-abgeordnete Sascha Binder, selbst frischgebackener Vater, befürchtet Einbußen bei der Qualität der Kinderbetreuung. „Ich fordere die Landesregierung auf, die Kürzungen zu überdenken und stattdessen konstruktiv mit dem Landesverband Kindertagespflege und den Kommunen nach Lösungen zu suchen, damit die Kindertagespflege weiterhin eine tragende Säule der Kinderbetreuung im Land bleiben kann.“ Der Göppinger SPD-Landtagsabgeordnete Peter Hofelich war sogar bei der Demo in Stuttgart. „An der Qualität der Tagespflege darf nicht gespart werden“, fordert er. Er sieht die Fortschritte gefährdet, die die SPD erreicht habe, als sie noch an der Regierung war. „Auf dem Rücken der betroffenen Tagesmütter zu sparen, läuft dem von Grün-Schwarz ausgegebenen Ziel, die Betreuungsqualität zu stärken, völlig zuwider.

„Was das Ganze so unangenehm macht, ist der grün-schwarze Koalitionsvertrag, in dem es heißt, dass die finanziellen und beruflichen Rahmenbedingungen für Tagesmütter eigentlich „verbessert und geprüft werden sollen“. Nun geschehe das Gegenteil. Die Doppelfinanzierung sei 2013 unter der grün-roten Regierung schon einmal überprüft worden. „Warum das Ganze jetzt wieder von vorne losgeht, ist uns nicht klar“, sagt Elineau.

So unterstützen die Kommunen:

Landratsamt Für die Betreuung eines Kindes werden die Tagesmütter vom Göppinger Landratsamt mit 4,50 Euro pro Kind und Stunde entlohnt. Für Krabbelkinder gilt ein höherer Satz von 5,50 Euro. Darin enthalten ist eine Pauschale in Höhe von 1,74 Euro für die Verpflegung der betreuten Kinder. Steuern, Versicherungen und Spielzeug für die Kinder müssen die Tagesmütter selbst bezahlen.

Kuchen Die Gemeinde übernimmt die Kosten der Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung sowie für die Führungszeugnisse. Zur Qualifizierung und für die Erste-Hilfe-Kurse gibt es einen Zuschuss. 2015 und 2016 war dies dreimal der Fall, sagt Hauptamtsleiterin Barbara Baumhauer. Das regelt ein Vertrag mit dem Tagesmütterverein (Grundlage: Tagesbetreuungsausbaugesetz).

Geislingen Auch die Stadt hat sich vertraglich verpflichtet, einen Zuschuss zur Qualifizierung in Höhe von 132 Euro zu gewähren.

Bad Überkingen Die Gemeinde übernimmt keine Kosten.

Kreis Göppingen

Tagesmütter: Protest zeigt Wirkung

DYK | 25.11.2016

Tagesmütter demonstrieren mit Windeln in Stuttgart.

Die drohenden Kürzungen bei den Zuschüssen des Landes für die Ausbildung der Tagesmütter im Land sind abgewendet. Der Tagesmütterverein Göppingen, der auch im Raum Geislingen die Ausbildung und Koordination der Tagesmütter übernimmt, reagiert darauf erleichtert. „Uns ist ein großer Stein vom Herzen gefallen“, sagt die Leiterin der Geschäftsstelle, Bettina Bechtold-Schroff. Dies sei aus ihrer Sicht nur erreicht worden durch die Protestaktion des Landesverbands Kindertagespflege. Bei einer Demonstration in Stuttgart hatte Sonja Elineau den Tagesmütterverein Göppingen vertreten. Eine Woche später versandten Tagesmütter und Eltern hunderte Windeln mit der Aufschrift „Kindertagespflege in trockene Tücher bringen“ an die Fraktionsvorsitzenden der Regierungsparteien im Landtag.

Sie selbst beeindruckt gewesen, dass tatsächlich so viele dem Aufruf folgten, sagt Bechtold-Schroff. Sie ist überzeugt: „Diese überwältigende Beteiligung hat dann auch zu der Rücknahme der Kürzung geführt. Doch der Kampf geht nun weiter.“ Es sei dringend geboten, dass sich die Bezahlung der Tagesmütter und -väter verbessert. Nur so seien weitere Tagesmütter zu gewinnen und die Betreuungsplätze für Kinder sicherzustellen. Vor allem für das Geislinger Stadtgebiet, wo es mit dem Tiger-Häusle in der Bleichstraße sogar eine Großtagespflegestelle gibt, sucht der Tagesmütterverein dringend Verstärkung. Das verspreche auch der grün-schwarze Koalitionsvertrag, in dem es heißt: „Wir werden die finanziellen und beruflichen Rahmenbedingungen für Tagespflegepersonen verbessern und prüfen.“ Die Umsetzung sei nun dringend geboten, sagt Bechtold-Schroff und hofft auf die Unterstützung der heimischen Landtagsabgeordneten. Sowohl Nicole Razavi (CDU) als auch Sascha Binder (SPD) sagen dies zu.

Kreis Göppingen/Stuttgart

„Tagesmütter unverzichtbar“

Die Geislinger CDU-Abgeordnete Nicole Razavi zeigt sich erleichtert, dass drohende Kürzungen bei der Kindertagespflege abgewendet werden konnten.

REINHARD KRÖTZ | 28.11.2016

Erleichtert zeigt sich die CDU-Abgeordnete Nicole Razavi, dass Qualifizierungs- und Fortbildungskurse der Tageseltern weiterhin vom Land finanziert werden. „Ich bin froh, dass drohende Kürzungen abgewendet werden konnten.“ Die CDU habe sich immer dafür eingesetzt, dass Eltern eine echte Wahlmöglichkeit zwischen der Betreuung zu Hause und den verschiedenen Formen der organisierten Betreuung hätten. Tagesmütter böten ein flexibles, familiennahes Betreuungsangebot, das gerade im ländlichen Raum unverzichtbar sei. „Tageseltern leisten eine hervorragende Arbeit. Davon konnte ich mich persönlich in verschiedenen Gesprächen auch mit dem Tagesmütterverein Göppingen überzeugen.“ Durch die Sicherung der Kurse werde auch die Tätigkeit attraktiver. Nachwuchs werde dringend gesucht.

Geislingen an der Steige / Geislinger Zeitung

Auf Seefahrt im Pappkarton

Claudia Burst | 09.12.2016

Auf einer schmalen Treppe geht es hoch ins Tigerhäusle. So heißt die Großtagespflegestelle des Tagesmüttervereins Landkreis Göppingen in der Geislinger Bleichstraße. Drinnen sitzen drei Kinder nebeneinander auf dem gelb gepunkteten Sofa und schauen sich Bilderbücher an. Die anderen drei Krippenkinder, die an diesem Vormittag da sind, belagern ihre Tagesmamas Carina Rucht und Carmen Demmig. Außerdem ist noch Sandra Michaluk da, die immer dann Vertretung macht, wenn Not am Mann ist.

„Unsere U-3-Kinder haben immer dieselben festen Bezugspersonen“, erklärt Sonja Elineau, die Projektbetreuerin des Tagesmüttervereins für die externen Betreuungseinrichtungen. Die Tagesmütter passen dann nicht wie sonst bei sich zu Hause auf andere Kinder auf, sondern im Tigerhäusle in von der Stadt zur Verfügung gestellten Räumen.

Derzeit sind elf Kinder im Tigerhäusle angemeldet, zwölf sind möglich, aber nur neun sind maximal zeitgleich in der Krippe. Tagesmütter sind flexibel. Das bedeutet, dass auch Randzeiten abgedeckt werden können, je nach Vereinbarung. Gezahlt werden müssen nur die miteinander vereinbarten Zeiten. In den 5,50 Euro pro Stunde sind alle Nebenkosten wie Mahlzeiten mit eingerechnet. Eltern erhalten vom Jugendamt einen Zuschuss.

Laut Bettina Bechtold-Schroff, der Leiterin des Tagesmüttervereins, herrscht generell große Nachfrage nach Tagesmüttern, nicht nur für Krippen- auch für ältere Kinder.

Gelb gestrichene Wände, Vorhänge in Terrakotta, bunte Spielelemente und Möbel verleihen dem Tigerhäusle warme Wohlfühlatmosphäre. „Was unseren Kleinen fehlt, ist eine zweite Ebene – eine Nische, in der sie sich verstecken können“, erzählt Carina Rucht. Bisher improvisieren die beiden Mütter für ihre Tageskinder. Dann steht hier mal ein Wigwam aus Stoff für die Kinder, oder – wie im Moment – ein großer Pappkarton. Mit wenigen Schnitten mit dem Bastelmesser haben Carina Rucht und Carmen Demmig den Karton in ein Kinderhaus verwandelt, ein Fenster und eine Tür hineingeschnitten. Das Rückzugsgebiet nutzen die Kinder intensiv. „Aber so ein Karton oder Zelt hält nicht lange, das geht bei dem intensiven Gebrauch immer schnell kaputt“, erklären sie. Ganz abgesehen davon, dass das Haus mal eben zweckentfremdet wird – wenn Diego einfällt, dass es andersherum ein Boot sein könnte. Davon sind alle Kinder entzückt – sie entwickeln sich innerhalb einer Minute zu wilden Tigern und trotzen im Schiff gemeinsam dem Sturm, der da aufkommt.

Auf einer massiven Spielburg, die Spenden der GZ-Weihnachtsaktion ermöglichen sollen, könnten sich die Kinder verstecken, hinaufklettern und hinunterrutschen. „Das fördert auch die Motorik. Bei unseren Treppen im Haus merkt man schnell, welche Kinder Übung haben und welche nicht“, berichtet Demmig.

Weil die beiden Tagesmütter mit ihren bis zu neun Kleinen gerne öfter spazieren gehen wollen, wünschen sie sich auch noch einen Krippenwagen. So könnten sie mindestens sechs Kinder darin schieben, erzählen die Tagesmamas, die immer wieder eines der Kinder auf dem Schoß haben oder mal eben ein Küsschen von einem „Tiger“ bekommen.

Göppingen / NWZ

Unbeschwert Kind sein

Inge Czemmel | 19.12.2016

Selbstvergessen schiebt der fünfjährige Shakir ein Holzfahrzeug hin und her, Fjona beschäftigt sich konzentriert mit einem bunten Legespiel und die kleine Promise malt fröhlich vor sich hin. Die Kinder kommen aus dem Irak, aus Albanien und aus Nigeria und genießen es ganz offensichtlich, den Vormittag in der „Boje“ zu verbringen. Trotz unterschiedlicher Muttersprachen kommunizieren sie problemlos miteinander.

Der Jugendtreff im Göppinger Bodenfeld dient derzeit vorübergehend auch der Betreuung von vier Kindern aus der Asyl-Gemeinschaftsunterkunft. Zwei Tagesmütter kümmern sich vier Stunden am Vormittag um die Kleinen. Spielen, basteln, singen, miteinander essen und lachen – hier haben die Kinder die Chance, traumatische Erfahrungen von Krieg und Flucht durch positive Erlebnisse in einem geregelten Alltag zu verarbeiten und unbeschwert Kind zu sein.

Im Januar soll die Asylkinderbetreuung auf neun Kinder erweitert werden – in neuen Räumen, die im Katholischen Gemeindezentrum im Bodenfeld in unmittelbarer Nähe des dortigen Kindergartens eingerichtet werden. Sonja Elineau, Projektleiterin beim Tagesmütterverein, erklärt: „In der Gemeinschaftsunterkunft Bodenfeld leben derzeit 20 Kinder, die älter als drei Jahre sind und keinen Kindergartenplatz haben. Unser Projekt für Kinder mit Fluchterfahrung soll dazu dienen, die Zeit bis zur Entscheidung über das Asylgesuch oder bis zur Aufnahme in Kindergarten oder Schule für die sprachliche und soziale Förderung zu nutzen.“

Der Tagesmütterverein hat mit Asylkinder- Betreuungsprojekten bereits Erfahrung. Aus Mangel an geeigneten Kindergartenplätzen wurde bereits das Projekt „Tausendfüßler“ in Jebenhausen erfolgreich gestartet, wo täglich sieben Kinder aus der Unterkunft an der Pappelallee betreut werden. Auch in Geislingen gibt es ein Projekt. Die positiven Erfahrungen und die weiter ungelöste Kindergartenplatz-Problematik veranlasste die Stadt Göppingen, mit einer weiteren Projektanfrage an die Tagesmütter heranzutreten.

In Kooperation mit der Stadtverwaltung und dem Kreisjugendamt wurden Räumlichkeiten gefunden. Mit Unterstützung durch die Spendengelder der „Guten Taten“ sollen nun kindgerechte Einrichtungsgegenstände und geeignetes Spielmaterial angeschafft werden.